

CLEMENS VON WEDEMEYER

THE FOURTH WALL

23.01. - 07.03.2010

Eröffnung 22.01.2010, 18:00

KOCH OBERHUBER WOLFF
BRUNNENSTRASSE 9, 10119 BERLIN

PHONE +49 (0)30 311 6677-0
FAX +49 (0)30 311 6677-1
GALLERY@KOW-BERLIN.COM

BERLIN, 20.12.2009
PRESS RELEASE PRESSEMITTEILUNG

Nach der Barbican Art Gallery London (The Curve) zeigen wir als zweite Station die jüngste Ausstellungsproduktion Clemens von Wedemeyers, „The Fourth Wall“. Zeitgleich zur Berlinale diskutiert das Projekt des Berliner Künstlers und Filmemachers die Illusion des Authentischen. Es ist seine erste Galerie-Einzelausstellung in Deutschland.

Historisches Sujet der umfangreichen Schau ist eine Gruppe von Höhlenbewohnern: Die „Tasaday“ wurden 1971 im philippinischen Regenwald von westlichen Medien entdeckt - eine Weltsensation, lebten die 26 Ureinwohner doch wie in der Steinzeit, ohne Wissen von der modernen Welt. Ihre Echtheit wurde allerdings in den 80er Jahren bezweifelt und als Schwindel erklärt. Fest steht, dass die Berichte und Fotografien der friedliebenden Wilden das Bild der Philippinen in der internationalen Presse lange Zeit prägten, sehr zum Gefallen der US-gestützten Diktatur Ferdinand Marcos, die seriöse anthropologische Forschungen erschwerte, die Medien hingegen hofierte. Waren die Tasaday authentisch? Beute aufmerksamer Reporter? Oder eine inszenierte Ablenkung von der Realität in Marcos Regime? Gar nur eine Projektion des Westens auf paradisisches Leben im Urwald?

Mit „The Fourth Wall“, der „Vierten Wand“, bezeichnet das Theater seit Diderot (1758) die imaginierte Trennung zwischen Bühnen- und Zuschauerraum, die es Schauspielern erlaubt, authentisch zu scheinen, so als seien sie „unter sich“. Sie verschafft dem Publikum die Illusion, die Bühnenhandlung sei „echt“. Von Wedemeyer überträgt das Konzept auf die Anthropologie und zugleich auf Fotografie und Film. Auch deren Glauben, sich der Authentizität des Menschen und seiner Lebensumstände versichern zu können, verdankt sich einer unsichtbaren Vierten Wand: der vom Publikum gewollten und ihm dargebrachten Illusion, es habe ein Stück Wirklichkeit vor Augen.

In sieben Filmen und Interviews erzeugt und perforiert Clemens von Wedemeyers Ausstellung solche Vierten Wände. Sie schafft und sie zerbricht die Illusion, wir könnten unterscheiden zwischen solchen Bildern vom Anderen, die echt sind und anderen Bildern, die nur Bilder sind. Es ist eine Untersuchung über Darstellung und Glauben und die kurze Zeitspanne des „Erstkontakts“ - zwischen Anthropologen und einer isolierten Gruppe, zwischen Schauspielern und ihrem Publikum, zwischen den Besuchern und den Werken der Ausstellung - während der das Erstaunen über den Anderen noch nach den den Kriterien sucht, ihn zu erfassen.

Gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg

WEITERE INFOS UND TERMINE

- 17.01. ab 18 Uhr im BASSO, Berlin: CvW spricht zu Ausschnitten aus „The Fourth Wall“ in: GEDACHTE FILME (filmsquat no. 3, talking version), www.bbooks.de/filmsquat
- 15.02., Temporäre Kunsthalle Berlin: „Drehbuch“, ein Live-Hörspiel von CvW mit Bernhard Schütz und Marie-Lou Sellem
- Im Februar auf arteTV: Clemens von Wedemeyers „Against Death“ (2009)
- Zur Ausstellung erscheint eine 8-seitige Projektzeitung in englischer Sprache: „First Contact“, herausgegeben von Archivebooks, Berlin/Turin und Spector books, Leipzig
- „Belayem Tasaday“, Text von Clemens von Wedemeyer in CARGO Film/Medien/Kultur 04, Dezember 2009, <http://www.cargo-film.de>
- „Geschichte und Fiktion/ Ein Roundtablegespräch über die (Re-)Konstruktion von Geschichte in Kunst und Film“ in Texte zur Kunst 76, www.textezurkunst.de/76

AKTUELLE VERÖFFENTLICHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER AUSSTELLUNG